

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
9 (1883)**

157 (8.7.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1033276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1033276)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 157.

Sonntag, den 8. Juli 1883.

IX. Jahrgang.

Bestellungen auf das 3. Quartal des
Wilhelmshavener Tageblatt
werden noch fortgesetzt entgegengenommen von den Zeitungsboten sowie in der Exped. unseres Blattes.

Tagesübersicht.

Berlin, 6. Juli. Se. Maj. der Kaiser wird heute in Ems seine Kur beenden und alsdann sich zunächst nach Coblenz begeben. Von dort gedenkt der Kaiser am 9. Juli früh abzureisen und Mittags in Karlsruhe einzutreffen, wo derselbe auch noch am nächsten Tage zu verbleiben gedenkt. Von Karlsruhe erfolgt hierauf die Weiterreise nach der Mainau. Das Befinden des Kaisers ist andauernd das allerbeste.

Der Kronprinz empfing gestern Nachmittag im Neuen Palais den russischen Botschafter in Paris, Fürsten Orloff, sowie den außerordentlichen Gesandten in Brasilien Geheimen Legationsrath de Maistre und zog Beide zur Tafel.

Der Unfall des Königs Albert von Sachsen in Plauen i. V. erregt hier große Theilnahme. Hoffentlich werden nun die Fabrik-Inspectoren angewiesen werden, auch den Fahrstühlen in Fabriken und anderen Häusern Aufmerksamkeit zu schenken.

Herr Wolff, der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat mit seiner Sonntags-Polizei-Verordnung böse Erfahrungen gemacht. Vergebens sagte ihm f. B. fast die gesamte Presse und sagten ihm mehrere Landgerichte in der Provinz Sachsen, daß seine Verfügung über die Sabbatheiligung, die einigermaßen an das Mittelalter gemahnt, nicht zulässig, weil ungesetzlich sei. Heute erklärte dies auch der oberste Gerichtshof in derlei Verwaltungssachen, das Berliner Kammergericht. Der Straffenat des Kammergerichts, als Refurs-Instanz, verhandelte nämlich Donnerstag Nachmittags über die Revisionsgesuche in der leidigen Polizei-Verordnungs-Frage. Ein P. f. mann in Magdeburg und ein Unternehmer in Torgau sind von den Landgerichten in beiden Städten wegen Uebertretung der fraglichen Polizei-Verordnung verurtheilt bezw. freigesprochen worden. Der Kaufmann und die abgewiesene Behörde wandten sich an das Kammergericht, welches das verurtheilende Erkenntnis aufhob und das freisprechende bestätigte, weil die draconische Sonntagsheiligungs-Polizeiverordnung des sächsischen Oberpräsidenten nicht gesetzlich begründet sei. Wir geben unserer Genugthuung über diesen Spruch des Kammergerichts mit Freuden Raum, da er für die Bevölkerung der ganzen Monarchie von großer Bedeutung ist.

Die Kraszewski-Affaire scheint denn doch nicht so große Dimensionen anzunehmen, als noch in den letzten Tagen versichert wurde. Während nämlich Herr von Kraszewski sich

noch in Haft befindet, ist nach einer Dresdener Meldung der „Post“ der gleichzeitig mit ihm verhaftet gewesene russische Major v. Bogdanowicz auf freien Fuß gesetzt worden, desgl. Stanislaus v. Konopachy; der bei der Sache völlig untheiligt jüngere Bruder des letzteren, befindet sich schon seit längerer Zeit auf freiem Fuß.

Daß das preussische Beispiel in der kirchenpolitischen Frage auch auf die kleineren deutschen Staaten bestimmend einwirken werde, war vorauszu sehen. Auch dort werden jetzt die Waffen im Culturkampf gestreckt. So wird aus dem Großherzogthum Hessen berichtet, daß ebenfalls eine Revision der neueren kirchenpolitischen Gesetzgebung im Sinne der „Versöhnung“ beabsichtigt sei und demnächst dem Landtag werde vorgeschlagen werden.

Der Student der Rechte, Ignaz Heinsfurter, welcher in Leipzig einen Vortrag über Massenverarmung und Massenreichthum hielt, ist auf Grund des Socialistengesetzes aus dem Bezirke der Stadt und der Amtshauptmannschaft, Leipzig ausgewiesen worden.

In Breslau scheint man sich in rationeller Manier auf einen etwaigen Besuch des unheimlichen asiatischen Gastes, der Cholera, vorzubereiten. Von dort kommt die Nachricht, daß auf Anordnung des Polizeipräsidenten, Freiherrn v. Uslar-Gleichen, in aller nächster Zeit eine sanitätspolizeiliche Revision der Straßen, Rinnsteine, Schlammfänge, sowie sämtlicher Grundstücke, Aborte und dergleichen abgehalten werde. Wahrscheinlich wird auf Veranlassung des Reichsgesundheitsamtes eine gleiche Revision überall behördlich angeordnet werden.

In den nächsten Wochen werden die Eisenbahn-Gesellschaften, an welche die Regierung neuerdings Kaufanbietungen gerichtet hat, sich über diese Anerbietungen schlüssig machen. In sachverständigen Kreisen wird es als höchst wahrscheinlich bezeichnet, daß dieselben von allen Betheiligten angenommen werden. Für die nächste Landtagsession ständen wir damit vor einer neuen Verstaatlichungs Action, die das Werk ziemlich zu Ende führen wird. Wenn man die große Energie erwägt, mit welcher die Regierung dieses gewaltige Reformproject betriebe und in wenigen Jahren zu Ende geführt hat, so kann man nicht umhin, im Vergleich dazu das Interesse für den Ausbau unseres Canalnetzes recht schwächlich zu finden. Ob es die Regierung auch wohl so gelassen hingenommen hätte, wenn das Herrenhaus gegen die Eisenbahn-Verstaatlichung Widerspruch erhoben hätte!

Eine Notabeln-Versammlung bestehend aus Abgeordneten, Geistlichen, Stadträthen, Professoren, Stadtvorordneten, Gemeinde-Kirchenrathen etc., fand am 6. Abends im Bürgersaale des Rathhauses zu Berlin statt, um die Errichtung eines Luther-Denkmals zu berathen. Der Vorsitzende der Berliner

Stadthynode, Kammergerichtsrath Schröder, der die Versammlung berufen hatte, wies in längerer Rede auf die Nothwendigkeit hin, daß Luther in der ersten Hauptstadt der evangelischen Christenheit ein Denkmal errichtet werde. Es sei dies erforderlich gegenüber den unaufhörlichen in sehr provocirender Weise auftretenden Angriffen des Romanismus und angesichts der Thatsache, daß alle großen Städte Deutschlands, unbeschadet der gemeinsamen Feier, die von der gesamten evangelischen Christenheit Deutschlands ins Werk gesetzt werde, individuelle Feierlichkeiten veranstalten. Wie weit die Annäherung des Romanismus gehe, beweiße die Thatsache, daß an ihn (Redner) heute eine Broschüre von der Redaktion der „Germania“, betitelt: Briefe aus Hamburg vom armen Gottlieb, eingesandt worden sei. In dieser Broschüre seien die seit langer Zeit in der „Germania“ enthaltenen Schmähungen gegen Luther und die evangelische Christenheit, die in dieser Beziehung das Unkenbarste leisteten, zusammengestellt. — Die Versammlung erklärte sich schließlich mit dem Vorschlage des Kammergerichtsraths Schröder vollständig einverstanden, genehmigte einen an die evangelische Bürgererschaft Berlins zu richtenden Aufruf behufs Geldbeiträge für das Denkmal und schlug ein aus allen Berufskreisen und allen religiösen Parteilichungen bestehendes Comité, das die weitere Angelegenheit in die Hand nehmen solle, vor.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministers, betreffend die gesundheitspolizeiliche Controle der in preussischen Häfen einlaufenden Seeschiffe, welche kommen aus einem Hafenplage der Türkei oder von einer türkischen Insel (einschließlich Kleinasien, Syriens und der afrikanischen Nordküste östlich von Algier), aus dem Nothen Meer, oder von der Westküste Afrikas nördlich von der Capstadt bis zur Straße Gibraltar; welche kommen aus einem Hafenplage, welcher der Pest, der Cholera, oder des nicht sporadischen gelben Fiebers verdächtig ist; welche während der Reise mit obengenannten Häfen, oder solchen Häfen Verkehr gehabt haben, der den Verdacht von Pest, Cholera oder gelbem Fieber erregt. Die Dauer der Quarantäne bei dem Verdacht der Cholera ist 6 Tage.

Die Annahme, daß bereits jetzt von der deutschen Regierung die socialpolitischen Vorlagen für den nächsten Reichstag in Angriff genommen würden, hat sich nicht bestätigt. Vorläufig hat es den Anschein, als ob der Reichskanzler, wie er dies auch im vorigen Jahre gethan hat, seine ländliche Muße dazu benutzen werde, zunächst einmal persönlich den Dingen wieder näher zu treten und dann erst weitere Anordnungen zu treffen. Im Augenblick ist noch nicht zu übersehen, ob das Unfallversicherungsgesetz in der nächsten Session wieder erscheinen wird, obgleich der Reichstag den Etat erledigte, um Zeit

Das Ringen nach Glück.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Sorgen Sie dafür, Herr Doctor, daß sie sich Ruhe gönnen“, sprach sie leise. „Sie reißt sich auf und kann es so nicht lange mehr ertragen. Ich weiß auch, wie viel ein Mensch erdulden kann, geht es aber über das Maß hinaus, dann bricht er zusammen. Seit Tagen und Nächten ist sie nicht von dem Bette des Kindes gewichen, nicht eine Stunde Schlaf ist auf ihre Augen gekommen, und sie hat fast nichts genossen. Viel konnten wir ihr freilich nicht bieten, allein was wir hatten, gaben wir gerne.“

„Eine Mutter kann viel ertragen, wenn es sich um ihr Kind handelt“, entgegnete Volten kurz, um die geschwätzige Alte zurückzuweisen, denn seine Gedanken waren mit der unglücklichen, jungen Frau beschäftigt. Wie viel Leid hatte dieselbe zu tragen!

„Sie glauben nicht, wie viel Angst wir ausgestanden haben, daß ihr Mann sie entdecken könne“, fuhr die Alte fort. „Die Boten, welche er ausgesandt, um sie zu suchen, waren dicht bei unserem Hause, sie fragten meinen Mann nach der Entlohnung, der sagte indessen, er wisse von nichts, und wenn eine so reiche Frau fliehe, werde sie sich wohl am wenigsten an so arme Leute wenden. Das half. Seit Tagen haben wir Niemand in das Haus gelassen, um sie nicht zu verathen.“

Volten gab ihr ein Zeichen, zu schweigen, er wandte sich zu Wanda. Ein Blick auf das Kind verrieth ihm, daß das Herz desselben zu schlagen aufgehört habe. Wanda hatte es noch nicht bemerkt, weil sie noch immer den Gedanken nicht lassen konnte, daß ihr Kind sterben könne.

Tröstend legte er die Hand auf ihre Schulter. Sie blickte auf, um in seinen Augen zu lesen.

„Todt — todt!“ rief sie. Weisend nickte er mit dem Kopfe.

Mit lautem Aufschrei warf sich Wanda über die Geschiedene.

Die Alte trat an sie heran, um sie zu beruhigen und zu sagen, daß der Mensch viel ertragen und überwinden könne, denn sie habe fünf Kinder sterben sehen, es sei ihr auch schwerlich gewesen, allein sie habe es überwunden, denn den Todten könne man durch allen Schmerz nicht mehr helfen.

Volten schob sie sanft zur Seite. Er sprach kein Wort, die Unglückliche mußte der ersten Heftigkeit ihres Schmerzes freien Lauf lassen, es wäre Thorheit gewesen, zu verlangen, daß sie sich demselben nicht hingabe.

Wanda lag noch immer regungslos über den Körper ihres Kindes gebeugt, endlich erhob sie sich und strich langsam mit der Hand über die Stirne hin. Noch immer war ihr die Wohlthat der Thränen nicht vergönnt, aus ihren dunklen großen Augen sprach ein Schmerz, der mit dem Leben abgesehlossen hat.

„Mein Mann ist der Mörder meines Kindes“, sprach sie mit tonloser Stimme, „er hat es dem Gelde geopfert. Ich habe zu ihm gefleht, er möge das Kind nicht preisgeben, ich habe ihm gesagt, daß ich in Treue und ohne Klage bei ihm ausharren werde, wenn er mir das Kind lasse, er hatte nur ein kaltes, höhnendes Lächeln für mich. Er hat mich zur Verzweiflung getrieben; habe ich gefleht und dem schwachen Leben zu viel zugetraut — er hat mich dahin gebracht. Jetzt mag er die Todte dem Kloster überliefern, jetzt mögen Sie ihm meine Zufluchtsstätte verrathen, er hat ja ein Recht, mich zurückzuverlangen, und ich werde mich nicht weigern!“

„Sie bitten jetzt nicht zu ihm zurückzukehren“, entgegnete Volten, „von seinem Zorne würden Sie das Schlimmste zu erwarten haben.“

„Ich fürchte ihn nicht mehr, denn er kann mir nicht mehr nehmen, als ich bereits verloren habe.“

„Und dennoch müssen Sie ihn jetzt meiden; auch Ihre Schwester ist ihm entflohen; sie wandte sich an mich, und ich habe sie an eine sichere Stätte gebracht, wo er sie nicht finden wird.“

Wanda schien diese Nachricht mit wenig Ueberraschung aufzunehmen.

„Er würde auch sie unglücklich gemacht haben“ entgegnete sie.

Volten nahm ihr das Versprechen ab, vorläufig still in dem ärmlichen Hause zu bleiben, bis sie im Stande sei, ruhiger zu überlegen.

„Bedürfen Sie einer Hilfe oder eines Schutzes, so rechnen Sie auf mich“, fügte er hinzu. „Ich werde Alles, was in meinen Kräften steht, für Sie thun. Nun gönnen Sie Ihrem Körper einige Ruhe.“

Wanda reichte ihm schweigend und dankend die Hand.

Es war schon spät am Nachmittage, als er langsam zur Stadt zurückkehrte. Er fühlte sich erschöpft, denn er hatte während des ganzen Tages fast nichts genossen und war durch den Tod des Kindes und Wanda's Schmerz tief erschüttert. Wie glücklich hätte Leopold an der Seite dieser Frau leben können! Er dachte daran, wie viel Unglück die Menschen sich durch thörichte Leidenschaften bereiten, weil sie nicht die Kraft besitzen, dieselben im Entstehen zu unterdrücken.

Was stand Wanda bevor? Konnte sie zu Leopold zurückkehren? Der Gedanke, daß sie wieder in die Gewalt dieses in seiner Leidenschaft zügellosen Mannes komme, ängstigte ihn, und mit welchem Rechte konnte sie ihm entzogen werden?

Er schritt zwischen Feldern dahin und hatte den Blick auf den Weg gerichtet, das Bild der bleichen, unglücklichen jungen Frau wich nicht von ihm. Plötzlich bemerkte er in einiger Entfernung auf demselben Wege Leopold.

Noch schien ihn derselbe nicht gesehen zu haben. Er schwankte, ob er ihm ausweichen solle, allein kein Nebenweg bot sich ihm dar. Da sah er, daß Leopold ihn erblickte, und jetzt würde ein Ausweichen den Schein der Furcht auf ihn geworfen haben.

(Fortsetzung folgt.)

für es zu gewinnen. Wie verlautet, soll die Annahme des selben gewissermaßen als Vorbedingung für weitere Schritte, also etwa für die Einbringung des Altersversorgungsentwurfes betrachtet werden. — So berichtet ein Berliner Correspondent der „Kölnischen Zeitung“ dem wir die Vertretung vorstehender Angaben überlassen müssen.

In den parlamentarischen Kreisen zu Paris greift ein großes Mißtrauen in die Colonialpolitik der französischen Regierung immer mehr Platz. — Das trat anlässlich der Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Errichtung von Forts am oberen Senegal und an den Ufern des Niger sowie betreffend die Vollendung der Eisenbahnen in jenen Gegenden von Kayes bis Bafoulabé deutlich in die Erscheinung. Zu diesem Zwecke wurden nämlich Credite in die Höhe von 4 700 000 Francs gefordert. Das Projekt gelangte zwar zur Annahme, die Minorität war jedoch eine immerhin beträchtliche und die Gegensätze äußerten sich in aller Schärfe. In der Debatte über die Senegal-Bahn machten die Enthüllungen über die schlechte Bauleitung und Geldverschwendung sowie namentlich das brutale Auftreten Jules Ferry's einen sehr schlechten Eindruck. Selbst dem Conseilpräsidenten nahestehende Deputirte stimmten gegen das Ministerium. Die Debatte trägt jedenfalls dazu bei, das ohnehin geringe Interesse für die Colonialpolitik noch mehr abzuschwächen und viele Deputirte zu äußerster Vorsicht in der Tonkinfrage zu veranlassen.

In Paris eingetroffenen Privatnachrichten aus Frohsdorf zufolge hat sich der Zustand des Grafen von Chambord verschlimmert, die Schmerzen haben sich vermehrt. — Die Prinzen von Orleans wurden übrigens keineswegs vom Frohsdorfer Hofe aufgefordert, sich an das Sterbelager des Grafen von Chambord zu begeben. In der Versammlung, die sie am Montag mit ihren Vertretern im Hotel Galliera abhielten, faßten sie diesen Beschluß, obgleich man ihnen vorher eine an den in Paris weilenden Exkönig von Neapel gerichtete Depesche der Gräfin Chambord mitgetheilt hatte, der zufolge der Kranke keine Besuche empfangen könne. Der Graf von Paris bestand jedoch auf die Reise als auf eine ihm obliegende Pflicht, einerlei, ob er von dem „König“ empfangen werde oder nicht. Und das ist um so auffallender, da ihm eine officiöse Warnung zugegangen war, des Inhalts, daß seine Reise nach Frohsdorf von der französischen Regierung sehr übel aufgenommen werden würde. Wenn der Graf von Paris trotzdem bei seinem Entschlusse beharrte, so muß dies dadurch erklärt werden, daß die Ultra-Royalisten und an ihrer Spitze die mehr als fromme Gräfin Chambord den Kranken dahin beeinflussen, er solle Don Carlos, der sein rechtmäßiger Erbe sein würde, wenn dessen Vorfahren nicht die spanische Krone angenommen hätten, zu seinem Nachfolger erklären. So unglaublich dies auch klingen mag, so sprechen doch manche Thatsachen dafür. Wurde doch Don Carlos, der sich damals in Venedig befand, sofort nach Frohsdorf berufen, als der Zustand des Grafen Chambord Besorgnisse einzufloßen begann. Seine Gemahlin war bekanntlich von Anfang an am Krankenbette gewesen. Bis jetzt weiß man nicht, ob die Prinzen von Orleans, die schon seit gestern in Frohsdorf weilten, vom Grafen Chambord empfangen worden sind oder nicht. Darüber aber herrscht kein Zweifel mehr, daß Heinrich V., der wohl in Folge seiner Schwäche nicht mehr ganz klar zu denken im Stande ist, dem Drängen seiner Gemahlin nachgebend, sein Testament geändert und es dem Papst überliefert hat.

Der Kampf um die Schule, den Windthorst auf einer Katholikenversammlung auch für Deutschland angekündigt und jüngst im preussischen Abgeordnetenhaus inanguriert hat, wird im Nachbarstaate Belgien schon seit geraumer Zeit geführt, und die gegenwärtige liberale Regierung hat es verstanden, die Ultramontanen immer weiter und weiter aus ihrer Position zu verdrängen. Einen neuen Abschnitt in diesem Kampfe bezeichnet die jüngst der Deputirtenkammer gemachte Vorlage über den obligatorischen Schulunterricht. Aus 18 Artikeln bestehend enthält, wie die natürlich von ihr keineswegs entzückte „Germania“ belgischen Blättern entnimmt, dieselbe folgende Bestimmungen: Die Schulpflicht dauert vom sechsten bis zum zurückgelegten zwölften Lebensjahre, doch können locale Verhältnisse auch den Beginn des Schulbesuches erst mit dem siebenten Lebensjahre rechtfertigen. Vor dem dreizehnten Lebensjahre darf kein Kind in Fabriken oder Werkstätten beschäftigt werden. Im August jeden Jahres hat die Gemeindeverwaltung die Liste der Schulkinder aufzustellen und anzugeben, ob sie die officiellen oder Privatschulen besuchen. Das Schulcomité soll die Controle über den Besuch führen. Die Appellinstanzen gegen Verweise des Schulcomitées sind der Friedensrichter und die Revisionscommission, an deren Spitze der Gouverneur steht. Fortgesetzte Weigerung, vor dem Schulcomité zur Rechtfertigung zu erscheinen, wie auch der Nichtbesuch der Schule, der mehr als zehn Tage im Monat umfaßt, können mit Geldstrafen bis zu 10 Francs oder mit Gefängnis bis zu drei Tagen bestraft werden.

Petersburger Berichten entnehmen wir, daß das russische Kriegsministerium sich zu einer weitgehenden Reorganisation und Verstärkung der technischen Corps der Armee entschlossen habe. Bisher hat es in der russischen Armee fünf Sappeurbrigaden gegeben, die in den Militärdistricten von Petersburg, Wilna, Warschau, Kiew und des Kaukasus stationiert waren. Die Erfahrungen des letzten Krieges scheinen der Militärverwaltung die Ueberzeugung von der Unzulänglichkeit dieser Organisation beigebracht zu haben. Von den bezeichneten fünf Brigaden wurden vier auf den Kriegsschauplatz berufen und nur die von Warschau blieb zurück, die sich jedoch nicht genügend erwies, allen Erfordernissen des internen Dienstes zu entsprechen. Es soll deshalb nunmehr eine sechste Brigade in Odessa formirt werden, die aus drei Bataillonen Sappeurs, einem Pontonbataillon, drei Telegraphenparks und einem Ingenieurpark bestehen soll. In Kriegszeiten wird Rußland über dreißig, statt wie bisher bloß über sechzehn Reservecompagnien von Sappeurs disponiren, welche für den Festungsdienst bestimmt sein werden, außerdem werden vier Reservebataillone verfügbar sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Juli. S. M. Aviso „Grille“ (Aviso des Uebungsgelehrten), Commandant Corvetten-Captain Graf v. Haugwitz, ist gestern Nachmittag aus See kommend im hiesigen Hafen ein-

gelaufen behufs Auffüllung von Kohlen und Wasser. — S. M. Aviso „Pommerania“, Commandant Capitän-Lieutenant Graf v. Baudissin, ist mit dem stellvertretenden Herrn Stations-Chef an Bord zu einer mehrtägigen Informationsfahrt heute Morgen in See gegangen. — S. M. Aviso „Grille“ ist hier eingetroffen und auf Reede zu Anker gegangen. Hauptmann Kuss ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 6. Juli. Nach telegraphischer Meldung ist die Korvette „Carola“, Kommandant Korvetten-Kapitän Karcher, gestern in Batavia eingetroffen und beabsichtigte heute die Heimreise fortzusetzen.

Der mit den Geschäften als Oberpfarrer beauftragte Marine-Stationspfarrer Langheld hat zur Wiederherstellung der Gesundheit einen sechswochenentlichen Urlaub angetreten. Die Vertretung des Herrn Langheld in den seelsorgerischen Funktionen erfolgt durch den Marinepfarrer Gehn. — Der Transsportdampfer „Eider“ ist gestern Vormittag von Danzig nach Kiel in See gegangen.

lokales.

* Wilhelmshaven, 7. Juli. Noch eine Woche trennt uns von dem hier abzuhaltenden 4. ostfriesischen Kriegerfest, für welchen umfassende Vorbereitungen seitens des hiesigen gastgebenden Krieger- und Kampfgenossenvereins schon seit längerer Zeit im Gange sind. Die Anmeldungen zur Theilnahme sind von den auswärtigen Vereinen so zahlreich eingegangen, daß voraussichtlich mindestens 800 fremde Krieger hier erwartet werden können. Ihr Erscheinen haben zugesagt die Kriegervereine zu Leer, Emden, Aurich, Marienhaf, Deteren, Norden, Ems, Krummhörn, Timmel, Weener, Friedeburg, Westraubersehn, Wittmund, Neustadtgödens, Neenande und Bant. Das Programm der Festlichkeiten (bereits in der gestrigen Nummer unseres Blattes im Inseratentheil veröffentlicht) ist unter der erprießlichsten Ausnutzung der den fremden Kriegern für den Besuch unserer Stadt gegebenen Zeit aufgestellt worden und darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß unsere Gäste mancherlei dauernde Eindrücke von hier mit fortnehmen werden. Wir glauben auch, daß die Bürgergesellschaft unserer Stadt nach Kräften dazu beitragen wird, den Kriegern einen freundlichen Empfang zu bereiten und der Stadt durch Blumen- und Flaggenumschmück ein festliches Aussehen zu geben.

* Wilhelmshaven, 7. Juli. Im Park wird morgen Sonntag Nachmittag beim Schweizerhäuschen von unserer Marinecapelle ein großes Militärconcert ausgeführt werden, auf welchen Genuß wir hiermit besonders aufmerksam machen. — Das wegen Regenwetter gestern ausgefallene Sertettoconcert im Vogel'schen Garten wird Montag Abend daselbst abgehalten werden.

† Bant, 7. Juli. Die definitive Einführung einer Feuerwehrrsicht nunmehr in kurzer Zeit zu erfolgen, da sich der hiesige Männerturnverein „Vorwärts“ bereit erklärt hat, für die Sache einzutreten. Schon am 4. d. M. wurde von Mitgliedern des genannten Vereins eine Spritzenprobe in der Oldenburgerstraße vorgenommen, bei welcher auch der Herr Controleur Odo und Herr Baumeister Voigt aus Wilhelmshaven anwesend waren. Die Handhabung der Spritze soll freilich recht schwer gehen und ein öfteres Wechseln der Manuskripten erfordern, doch waren die Wirkungen befriedigend. Die Beschaffung der Feuerwehrrsicht ist noch nicht ganz geregelt, doch läßt sich erwarten, daß diese Kostenangelegenheit im Interesse der Sache bald zum vollständigen Abschluß kommen wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg. Vorläufigen Nachrichten zufolge sind auf der Hamburger Thierausstellung nach dem Herzogthum Oldenburg folgende Prämien für Pferde u. c. gefallen: Den Briefstein von Dnyr, gegeben von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg, erhielt Herr A. Meinert-Hens bei Buchabe. Zwei bronzene Medaillen, gegeben von Sr. Kgl. Hoheit dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, erhielten die Herren John C. Funch zu Loy bei Rastbe und H. Wulst zu Neuhamm. Weiter erhielten Prämien Herr Weerde-Accumerfeld auf 1 Hengst, Herr Daun Grashaus auf 2 Kühe und 1 Schafbock, der landw. Verein auf sämtliche ausgestellte Schafe.

Delmenhorst. Die jährliche oldenburgische Landes-Lehrer-Conferenz wird am 23. d. hier abgehalten werden.

Aurich, 4. Juli. Heute tagte hier die Generalversammlung der lutherischen Geistlichen Ostfrieslands. Die Versammlung, welche recht gut besucht war, erfreute sich zunächst an einem anregenden wissenschaftlichen Vortrage des für die Insel Baltrum designirten Herrn Pastors Jhmels über die Entwicklung der Inspirationslehre bis auf die Gegenwart. Sodann wurde die in diesem Jahre anstehende Jubelfeier in Anlaß des 400jährigen Geburtstages des Reformators Dr. Martin Luther besprochen, welche überall, wo auf Erden evangelische Christen wohnen, namentlich aber im ganzen evangelischen Deutschland eine erhebende zu werden verspreche. Der Referent, Herr Pastor Jelden zu Holtland, zeigte, wie die Feier auf Grundlage des Kaiserlichen Programms, welches für dieselbe erlassen sei, sich ausgestalten habe in Kirchen- und Schulgemeinden, in Stadt und Land, und wie darauf zu sehen sei, daß dem Feste zugleich, der Bedeutung Luthers für die gesamte Nation entsprechend, eine volkstümliche Gestalt gegeben und namentlich die Jugend in lebendige Interesse gezogen werde. Weiter wurde auf Luther als den Vater des deutschen Kirchenlieds und auf die schönen von ihm herstammenden Gesänge mit ihrer kräftigen Sprache, kernigem Inhalt und ergreifenden Melodien hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, wie es wünschenswerth sei, daß bei dieser Gelegenheit durch Mitwirkung der Schule die alten Melodien sich wieder einbürgern, und dadurch ein größerer Schatz der herrlichen Lutherlieder dem kirchlichen Gemeindegefang zugeführt werde. Bei all diesen wichtigen Punkten komme es darauf an, daß überall zeitig die erforderlichen Vorbereitungen getroffen werden. Hoffentlich finden diese angebotenen Punkte Beherzigung, damit die Feier unter Gottes Segen wohlgehe und dem evangelischen Christenvolke zur Herzkraftung gereiche. (L. A.)

Emden, 5. Juli. Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr ankerte das deutsche Panzergefahrwader, bestehend aus den Panzerfregatten „Raider“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“, in der Nähe des Weststrandes von Vorkum.

Osnabrück, 5. Juli. Schlaganfälle sollen hier am Dienstag bei 5 Personen vorgekommen sein. Ein Brodtkutscher fiel todt vom Kutscherbock, der Knecht des Herrn Köster bei

der Hastermühle wurde vom Schläge getroffen und war sofort tod, ferner der Domchoral Kreuzberger, welcher um 10 Uhr noch frisch und munter, um 11 Uhr in Folge Schlaganfalls eine Leiche war. Außerdem werden der „D. B.-Z.“ noch zwei andere Personen genannt.

Bremerhaven, 6. Juli. Gestern früh wurde in der Weser vor dem Kaiserhafen eine nackte männliche Leiche aufgefunden, die bis zur Unkenntlichkeit entstellte war. Man vermutet, daß es die Leiche des am Sonntag den 10. Juni d. J. in der Weser ertrunkenen Heizers August Risse vom Lloydampfer „Nürnberg“ ist. Risse, der aus Herne stammte, hatte sich in der Weser in der Höhe der Schleuse zum Kaiserhafen gebadet, war zu weit in den Strom gerathen und ertrunken. Die Leiche, welcher ein Stück des Hinterkopfs und der eine Arm fehlt, der aber später auch aufgefunden wurde, ist nach der Todtenkammer des Krankenhauses gebracht.

Vermischtes.

— Es liegt heute noch eine andere Unglücksnachricht aus Sachsen vor. In der Ortschaft Adorf im Vogtlande brach am Mittwoch früh im Gasthof zum Engel Feuer aus, welches 36 Häuser und 12 Scheunen einäscherte.

— Rüdesheim, 29. Juni. Das Gerüst um das National-Denkmal wurde Anfang dieser Woche mit der 7. Etage vollendet. An der West- und Ostseite des Postaments prangen schon in großen, goldglänzenden Lettern die Namen der glorreichen Siege von Weissenburg, Wörth, Spichern, Courcelles, Mars-la-Tour, Sedan, Straßburg, Metz, Amiens, Orléans, Paris. Die Inschrift an der Vorderseite des Denkmals: „Zum Andenken an die einmüthige, siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches 1870—1871“ wurde heute fertig gestellt. Zwei mächtige Palmzweige (4,80 Meter groß) zieren bereits das Denkmal und zwei werden nächste Tage angebracht werden. Zur Befestigung der Bronzetheile sind jetzt schon mehr als 1800 Löcher in den Stein eingemeißelt worden.

— Der Stand der Weinberge am Rhein. Aus Rüdesheim schreibt man der „Köln. Volksztg.“: Seit 1868 ist der Wein nicht so früh und so glücklich durch die Blüthe gegangen, wie im gegenwärtigen; wir sind volle sechs Tage jenem gefegneten Jahre voraus, und das will viel bedeuten. Kommt nicht ein ungewöhnlich ungünstiger Sommer, so steht Gutes, ja ganz Ausgezeichnetes zu erwarten. In einigen Tagen hat sich allerdings der Heumurm gezeigt, aber erheblichen Schaden nicht angerichtet. Aus der Pfalz lauten alle Berichte sehr günstig; sie ist im buchstäblichen Sinne: „Die fröhlich' Pfalz, Gott erhalt's“.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 29. Juni bis 5. Juli 1883.

Geboren: ein Sohn: dem Königl. Schutzmann J. S. Nögel, dem Kaufmann J. Pöper, dem Zahlmeister in der Kaiserl. Marine G. A. W. Barg; eine Tochter: dem Buchbindermeister J. C. Roden, dem Arbeiter F. Groß, dem Maler A. K. Oberbeck, dem Lehrer F. Höber, dem Arbeiter J. S. Ahlers, dem Maler E. S. F. Robbers, dem Verwaltungsversteher A. M. K. von Vincenti, dem Maschinisten im Kaiserl. Marine-Garnison Lazareth A. K. Hölbe.

Aufgegeben: der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Direktor E. B. Rehtern, Bittwer zu Wilhelmshaven, und die A. E. C. Burch zu Kiel, der Kesselschmied K. E. Krug und die D. S. M. Albeding, beide zu Wilhelmshaven, der Maschinist F. W. E. von Seelen und die A. C. Dierck, beide zu Glückstadt.

Geschlossene: Keine.
Sterbefälle: Tochter des Lehrers F. Höber, 3 J. alt, Tochter des Maschinisten im Kaiserl. Marine-Garnison-Lazareth A. K. Hölbe, 3 J. alt.

Preis-Räthsel.

Mich tragen Königinnen und Sklaven,
Mich tragen die Schiffe im Meeresraufen,
Ich bin eine Last und eine Bürde
Und wieder ein Zeichen von hoher Würde;
Man hat mich von Silber, von Eisen, von Gold,
Mit Blumen bin ich gar lieblich und hold,
Ich füge die Liebe und der Haß:
Nun sage mir endlich, was ist denn das?

Richtige Aufösungen des Preisräthfels in Nr. 151 gingen nicht ein und wird darum die Frist für Einlösung von Aufösungen verlängert.

Kirchliche Nachrichten.

(7. Sonntag nach Trinitatis.)

Militärgemeinde: Gottesdienst um 9 1/2 Uhr Vormittags.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde: Gottesdienst um 11 Uhr Vorm.
Text: Marc. 8, 1—9.

Jahns, Pastor.

Telegramm. New-York, den 5. Juli. 1883. Das zur Directen Deutschen Dampfschiffahrt (Expedienten-Morris & Co.) gehörende Hamburger Dampfschiff „Australia“, Capt. Frand, ist am 4. Juli wohlbehalten angelangt. Dasselbe überbrachte 615 Passagiere und volle Ladung.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Coursericht der Oldenb. Spar- und Leih-Bank (Filiale Wilhelmshaven).

	gekauft	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,80 %	102,35 %
4 „ Oldenb. Conso	101,00	102,00
4 „ Silbte à 100 M. i. Bert. 1/4 % höher	—	—
4 „ Severische Anleihe	100,00	—
4 „ Oldenburger Stadt Anleihe	99,75	100,75
4 „ Bareler Anleihe	100,00	101,00
4 „ Gutin Albeder Prior. Obligat.	100,00	101,00
4 „ Landsschaff. Central-Pfandbr.	—	—
3 „ Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	146,50	147,50
4 „ Preuß. consolidirte Anleihe St. à 200 M.	101,80	102,15
4 „ 500 M. u. 300 M. i. Bert. 1/4 % höher.	—	—
4 1/2 „ Preussische consolidirte Anleihe	103,25	—
4 1/2 „ Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-	—	—
4 „ Bank Ser. 27 — 29	100,00	—
4 „ Pfandbr. der Rhein. Hyp. Bank	98,50	99,50
4 1/2 „ Pfandbr. der Braunschw. Hannover'sch	102,00	102,45
4 „ Pfandbr. der Braunschw. Hannover'sch	—	—
4 „ Hypothekenanl.	98,10	98,65
5 „ Borussia Priorit.	100,50	101,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,25	169,05
„ „ London kurz für 1 Pfr. in M.	20,44	20,54
„ „ Newoor	4,17	4,23

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 3 U. 16 M., Nachm. 3 U. 18 M.
Montag: Vorm. 3 U. 52 M., Nachm. 3 U. 57 M.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Kaiserlichen Kommandos der Matrosen-Artillerie-Abteilung 2. Matrosen-Division hat mit gestrigem Tage der Seeminen-Dienst der Matrosen-Artillerie im Binnenwasser der Jade begonnen hinter Tonne Y und vor der roten Rhebetonne, etwa O.S.O. von Land peilend, und werden daselbst in der Zeit bis zum 29. August cr. geladene und ungeladene Seeminen und Sperrobjecte anliegen.

Die Nordseite des hierbei benutzten Übungsfeldes ist durch das Einschleppen der beiden, südlich dem Wilhelmshavener See zunächst stehenden, dreifüßigen, mit dreieckigen Waken versehenen weißen Waken mit Körben, die Südgrenze durch zwei gleiche Waken, jedoch ohne Körbe, der Ostflügel nach See zu durch zwei rote Waken gekennzeichnet, während der linke Flügel sich an das Watt anschließt und nicht besonders markiert ist.

Das Sperrterrain bezeichnet sich noch ferner dadurch, daß zwei grau gestrichene Minenprähme mit 4 Lademaßen und 1 hohen Signalmast, nordwärts des Minenübungsfeldes anker.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund § 18 der Verordn. vom 20. Sept. 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, das Passiren, Kreuzen, Ankern etc. von Fahrzeugen in dem Sperrterrain bis zu dem oben bezeichneten Termin (29. August cr.) unter Androhung einer Exekutionsstrafe von 30 Mk. für jeden Kontraventionsfall verboten. Im Nichtbeachtungsfalle wird an Stelle der Geldstrafe eine verhältnismäßige Haftstrafe substituiert werden.

Wilhelmshaven, 7. Juli 1883.

Der Amtshauptmann.

J. L.

L. v. Winterfeld.

Verkauf von Kuchholz.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Mittwoch, den 11. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr anfangend,

auf dem Schützenplatze bei Belfort:

circa 1800 □ Meter Schaalbretter, ca. 1600 □ Meter Fußboden-Bretter, 3/4 u. 4 cm. stark, und ca. 60 Kub. Meter nordische und andere Hölzer, in passenden Abtheilungen, öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Neuende, 6. Juli 1883.

H. C. Cornelissen, Auktionator.

Erdarbeiter

finden dauernd sehr lohnende Beschäftigung in Kippwagen- und Sandfarrenbetrieb bei Oppermann & Kistenmacher in Pinneberg bei Altona.

Vimburger Käse

in seiner, extra weichen, vollsaftigen Qualität versenden in Kisten von ca. 60 Pfd. netto Inhalt, bei Entnahme von mindestens 3 Kisten zu Mk. 25, bei einzelnen Kisten Mk. 27 per Str. incl. Kiste, frei ab Bahnhof Jever. Jeder einzelne Stein in Pergament verpackt pr. 100 Pfd. Mk. 2 mehr. Versandt nur gegen Nachnahme.

Molkerei-Genossenschaft Altgarmsfel bei Jever. (Eingetragene Genossenschaft.)

Wagenfest

in Kisten von 2 Pfund 40 Pf.

L. Baffer, Bismarckstraße.

Oefen

Kochmaschinen

in großer Auswahl gebe ich zu Verkaufspreisen ab.

H. J. Tarks, Eisenh. Koonstraße 78.

Siefliger

ger. Speck

sehr trockene Waare, Pfd. 80 Pf.

L. Baffer, Bismarckstraße.

Vereinsbank in Berlin.

Actien-Gesellschaft. Grundkapital: 30 Millionen Mark; — emittirt und vollbezahlt: 6 Millionen Mark. —

Übernimmt die Beforgung des An- und Verkaufes börsennotirter Wertpapiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zetelgeschäften zu constanten Bedingungen.

Die von der Bank in Auftrag gebrachte Provision beträgt

ausgeschlossen ein Zehntel Prozent. Die Einziehung von Zinscoupons, Dividendencheques und ausgelassenen Stücken, sowie die Kontrolle der Forderungen, die Einholung neuer Coupons, werden den Kunden der Bank kostenfrei unter Berechnung des Portos besorgt. — Verwertung der in fremder Münze zahlbaren Coupons einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Cours.

Lombard-Darlehen werden zu 65—95 pCt. des Coursverwerthes auf börsengängige Wertpapiere je nach Qualität der zu beliehenden Effecten zu 5—6 1/2 pCt. per annum franco Provision gewährt.

Baar-Depositen werden zur Verzinsung entgegengenommen, es beträgt dieselbe bereit bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt., bei 2 tägiger Rückzahlbarkeit 3 pCt., bei 14 tägiger 3 1/2 pCt., bei 4 wöchentlicher 4 pCt. und bei 2 monatlicher Rückzahlbarkeit 4 1/2 pCt. der Jahr. freizogen allen Steuern. — Wechsel-Domicilirung; Giro- (Cheques) Verkehr.

In dem Wechselgeschäft der Bank wird der Umlauf von ausländischen Geldsorten, sowie von Coupons, der An- und Verkauf von Effecten etc. zu constanten festen Courten oder auch je nach Wunsch zur Berechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourses bewirkt, ebenso wird daselbst über Auslösung von Effecten, über Antage in börsengängigen Wertpapieren etc. bereitwillig Auskunft ertheilt; letzteres geschieht auch auf an die Bank gerichtete mit Retourmarkte versehene briefliche Anfragen.

Baar-Einzahlungen für die Vereinsbank nehmen alle Reichsbankstellen kostenfrei entgegen.

Die Direction.

Weißer Fluß

(Fluor albus)

der Frauen, sowie alle davon herrührenden Frauenkrankheiten, werden binnen wenigen Tagen durch Prof. Dr. Siebig's

Examorgivfluid

auch in den hartnäckigsten Fällen

für immer beseitigt.

*Der Bestand d. echten Examorgivfluids nach genauer Gebrauchsanweisung geschieht der Nachnahme od. Einzahlung von Mark 7,50 einsig und allein durch die

Engel-Apothek

in Bad Köstritz (Neuß i. L.)

Van Houten's

reiner löslicher

C A C A O

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“.

Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon, Weesp in HOLLAND.

Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlg. in Dosen 1/2 Ko. à M. 3.30, 1/4 Ko. à M. 1.80 u. 1/8 Ko. à M. 0.95. Preise bitte zu beachten.

Bitte zu beachten!

Bitte meiner Frau Helene, geb. Engelberg, auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich gütwillig keine Zahlung für dieselbe mehr leiste. — Zu gleicher Zeit warne ich Jedermann, ohne mein Wissen, von meiner Frau Geschenke, oder für geleistete Dienste Belohnungen anzunehmen, welche zur Dienstleistung in keinem Verhältnisse stehen, widrigenfalls ich mich gegenwärtig sehe, gegen solche Personen auf Grund des Strafgesetzbuches § 247 Absatz 3 bei der königlichen Staatsanwaltschaft hiervon Anzeige zu machen.

C. J. Arnoldt.

Maismehl sowie Gerstenmehl

hat billig zu verkaufen

F. Jauffen, Sedau.

Zu verkaufen

ein wachsender Hund, engl. Dooge. Von wem? sagt die Exp. ds. Bl.



Sprech-

Stunden

M. 8—12

M. 2—7 U.

Zu allen zahnärztlichen Operationen halte ich mich empfohlen.

A. Kramer,

Königsstraße 53.

Prima reine

holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Vanké) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. G. Behrens, C. Schmidt in Belfort und H. D. Kuper in Roppehorn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

5. Lotterie Baden-Baden.

Sech-Loose sind stets zu haben in der Buchhandlung von M. C. Sieffen, Altestraße 16.

Das Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern

für 60 Pfennig das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1,25 Mk., Prima Halbdaunen nur 1,60 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Schaaf's

Möbel- und Sargmagazin,

Koonstraße Nr. 101.

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Särge in allen Größen von 3 Mk. an.

Bier-Niederlage.

Bairisch Bier von Franz Erich aus Erlangen, Dortmunder Bier a. d. Aktienbrauerei Dortmund, Lagerbier a. d. Dampfbrauerei von Th. Fetscher in Jever, in Kässern und Flaschen, sowie Selterwasser aus eigener Fabrik, hält stets vorräthig und empfiehlt

G. Endelmann.

Tapeten,

Borden u. Rouleaux

halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.

H. Stolle,

Elfaß, Marktstr. 33.

Wichse

in Holz- und Blechbojen,

Lederappretur,

Wachsbürsten,

Schwarz u. Goldkäferlack,

Schuhknöpfe,

Schleifsteine,

Schnürsenkel und

Schuhknöpfe

empfehle billigt

J. G. Gehrels.

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem

Preise gereinigt.

L. Ennen, Roppehorn.

Farben, Firnis, Lacke, Pinsel,

in bester Qualität.

H. Stolle,

Elfaß, Marktstr. 33.

Mein großes Lager von

Särge

in allen Größen, sowie Leichenbekleidungsgegenstände empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,

Neuheppens, Neuestraße.

Champagnerflaschen

Rothweinflaschen

kauft und zahlt dafür hohe Preise

F. Mencke,

Friedrichstr. 3.

2 Waggon melirte

Kohlen

sollen für fremde Rechnung, à Tonne zu 12 Mk. baar ab Lager, sofort verkauft werden.

G. Schulze,

Kaiserstraße Nr. 3.

Sten

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. H. Bredchorn,

Neuestraße 7 (Neuheppens).

Blascheiben

in jeder Größe empfiehlt

H. Stolle,

Elfaß, Marktstr. 33.

Ein Rest von ca.

2000 Bohnenstangen

und Latten

billig zu verkaufen.

G. Schulze,

Kaiserstraße Nr. 3.

Zu verkaufen

3 Ponnywagen, 1 Selbstfahrer,

1 Halbhaife, 2 Phaethons,

1 Bäderwagen, 1 fl. Breat,

1 Bierwagen, 2 Ponys

bei D. Hoting,

Oldenburg.

Verkauf.

2 Grundstücke im Elfaß sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln und Betten.

Frau Ruche,

Neuheppens, Krummestraße 1.

Zum Sonntag, den 15. Juli werden

Lohnndiener

gesucht. Anmeldungen heute Sonntag in „Burg Hohenzollern“.

Am ersten Schützenfesttag wird im Schützenzelt eine Tasche mit Hirschfänger gegen eine andere Tasche vertauscht. Baldige Umwechslung erbeten bei

Fr. Grunz, Neuestraße.

Am Dienstag Abend ist auf dem Schützenplatz ein goldenes

Pincenez

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei

Auguste Meyer, verl. Koonstr., vis-à-vis der katholischen Kirche.

Zu vermieten

ein möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer.

H. F. Christians,

Roths Schloß.

Eine möbl. Stube mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sogleich zu vergeben.

Marktstraße 6.

Zu vermieten

zum 1. August eine kleine unmöblierte Stube und Kammer mit Bodenraum. Bismarckstraße 22, 1 Tr. Part.

Zu vermieten

zum 1. August eine Familienwohnung. Augustenstraße 11.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche Stagenwohnung. Augustenstraße 8. Zu erfragen daselbst bei Maschinist Cordes.

Eine gesunde Amme

gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Ein junges Mädchen

(Schneiderin) sucht eine Stellung zur Stütze der Hausfrau in Wilhelmshaven oder Umgegend. Adressen unter W. in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Mehrere gute Dienstmädchen auf sofort, sowie einige Mädchen für Bremen.

Henschen's Nachweisungsbureau, Börsenstraße 15.

Gesucht ein Mädchen für Vormittag sofort. — Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwärterin wird gesucht für die Vormittagsstunden von

Riebes, Hinterstr. 7, II.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. August von 16—17 Jahren.

C. Stoll, Kasernenstr. 4.

Gesucht

zum 1. Aug. eine kleine Wohnung in der Nähe des Zoll-Amtes. Zu erfragen bei Amtsdienier Müller daselbst.

Gesucht

auf sofort und später einen 4. Gesellen oder einen Burschen von 15 bis 16 Jahren.

R. Henning,

Bäckermeister.

Gesucht

per 1. August ein Mädchen für Hausarbeit, welches auch die Wäsche übernehmen kann.

Frau Gaasch, Manteuffelstr. 8.

Gesucht

zum 1. August ein älteres Mädchen oder eine Frau, die im Kochen erfahren ist und Hausarbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. — Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht sofort ein Mädchen für den Vormittag. Manteuffelstr. 8, unten I.

Neu angefertigt und stets vorrätig:

Militärpässe

und

Neberweisungs-

Nationale.

Th. Süß,

Buchdruckerei des Tageblattes. (Roths Schloß.)

Manufaktur

billig zu haben in der Buchdruckerei d. Tagebl.

Vogel's Restaurationsgarten.

Das wegen ungünstiger Witterung am 6. ds. ausgefallene

1. Gerttett-Concert

(2. Abonnement)

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle der 2. Matrosen-Division.
soll am Montag, den 9. d., Abends 7 1/2 Uhr, abgehalten werden.
Es ladet freundlichst ein

H. Vogel.

Heute Sonntag, den 8. Juli:

GROSSE TANZMUSIK

wozu freundlichst einladet

J. G. Kaper Dwe.

Park. Schweizerhäuschen. Park.

Sonntag den 8. Juli 1883:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung
ihres Capellmeisters C. Latann.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Unterzeichneter

wird von Sonntag den 8. Juli
bis Montag den 9. Juli Abends
5 Uhr in **Hempel's Hôtel** zu
sprechen sein.

Heinrich Odenthal,
prakt. Bahnarzt.

Strümpfe, Handschuhe, Mützen, Slipse, Schleifen,
Eiswolltücher, Corsetts, Röcke, Schürzen, Kragen,
Manchetten und Chemisettes

empfehlen in neuer Auswahl auffallend billig

Neuende. H. Gespen.

Unterzeichneter hat die Vertretung der
May's Stoffkragenfabrik,
Leipzig,

für den hiesigen Platz übernommen und em-
pfehlen sein großes Lager von Manchetten,
Chemisettes und Krage aller Art zu engros-
Preisen.

Karl Scharfe,
Roths Schloß.

Bettfedern u. Daunen

in frischer Waare, das Pfd. von 1 Mk. an, bei

H. Baumann.

Neuheppens.

H. Bunnemann, Roonstraße.

Großes

Schuhwaaren-Lager.

Empfehle Herren-, Damen- & Kinder-
Stiefel in neuer Zusendung und vorzüglicher
Qualität.

Preussische Original-Loose

zur Hauptziehung 188. Lotterie vom 20. Juli bis
4. August 1883 (Hauptgewinn: 450 000 Mk. baar):
1/1 à 360, 1/2 à 150, 1/4 à 72 Mark.

Carl Hahn in Berlin S., Alexandrinenstr. 93.

Im Frankfurter Laden

Neuheppens

werden die noch vorräthigen Herren-
Garderoben bis August zu ganz niedri-
gen Preisen ausverkauft.

H. Baumann.

Fertige Anzüge u. Sommer-Überzieher
in gebiegender Waare zu billigen Preisen bei

Neuende.

H. Gespen.

Buchbinderei mit Maschinenbetrieb

Die

von

Johann Focken,

Roths Schloß,

empfehlen sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Aus-
führung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern aus der Fabrik von König & Ebhardt aus Hannover, sowie eigenes Fabrikat.	Handlung gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen- Materialien, Post- u. Schreibpapiere.
---	---

Lederwaaren aller Art.

Schuhe und Stiefel

werden billig verkauft

im Frankfurter Laden.
H. Baumann.

Das Möbel-Lager von R. Albers

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält Bettfedern und
Daunen, sowie fertige Betten stets vorräthig.

Königsstraße 53. Lager Königsstraße 53.
von Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupf-
tabaken, langen Pfeifen in Weichsel, Pfefferrohr, Cedern und
Maholber. Das Neueste in Bryère-Pfeifen, Systeme aller Art.
Meerscham-Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenpfeifen,
Ausland. Waffen, Conchylien, Muscheln u. Corallen,
sowie verschiedene Seltenheiten.

f. Cognac, Arrac und Rum, Spirituosen und Weine.
Königsstraße 53. Robert Wolf. Königsstraße 53.

Mache hiermit bekannt, daß ich fortan nur,
wegen der vielen Verluste, bei ermäßigten
Preisen gegen gleich baare Zahlung ar-
beiten werde und verspreche nur reelle und prompte
Bedienung.

H. Hemmen, Schuhmachermeister,
Belfort, Lindenstraße Nr. 7.



Ein Holzer

Schnurrbart
erweckt stets das Interesse der Mädchenwelt.
Ohne Schnurrbart keine Liebe. Ohne
Schnurrbart kein Ruh. Wenn Schnurr-
oder Vollbart noch fehlt, der laufe sich
gleich eine Dose Paul Hoffe's

Mustaches-Balsam
und er wird staunen über den Erfolg.
Ganze Dose Mk. 2.50, halbe Mk. 1.50

Faboret-Balsam
für abgeworfene Haare und per Dose
Mk. 2.50. — Zu beziehen von
Paul Hoffe, Frankfurt a. M.,
Schillerstraße 12.

Empfehle:
Wirklich echten medicinischen
Tokayer
direct vom Hof-Ungarwein-Lieferer.
H. Fuchs
Pest und Wien
in 1/1, 1/2, 1/4 Originalflaschen
Mk. 2.40, 1.20, 0.60,
Mk. 2.—, 1.—, 0.50.
H. F. Christians,
roths Schloß.

General-Versammlung

der

Schuhmacher-Krankenkasse.

Montag, 9. Juli, Abends 8 Uhr,
bei Gastwirth Hübner in Elßaß.

Tagesordnung:
Vorlegung der Statuten und sonst
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Neuende.
Sonntag, den 8. Juli:
Großer öffentlicher
Ball
wozu freundlichst einladet
C. Tiesler.

Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei
A. Heinen in Varel.



4. ostfriesischer Krieger Tag

am 14./15. Juli cr.

An die Einwohner von Wilhelmshaven, Neuheppens, Vant zc. richten
wir nochmals die dringende Bitte,
um eine recht würdige und reiche
Aus schmückung der Häuser und
Straßen zu dem am Sonnabend
den 14. ds. Mts. Mittags begin-
nenden Kriegerfeste.

Das Festcomité.



Montag, den 9. Juli cr., Abends
8 1/2 Uhr präcise:

Männerchor.

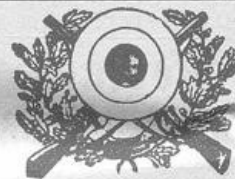
Der Vorstand.



Wilhelmshaven.

Veteranen-
Verein.

Am Dienstag, den 10. Juli 1883,
Abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereins-
lokal, Restaur. Dübenerhof, ein
gemüthliches Zusammensein
der Vereinsmitglieder statt.
Monatsversammlung fällt aus.
Der Vorstand.



Wilhelmsh. Schiess-Verein.

Sonntag den 8. Juli a. c.

Großes

Prämien-Schießen,
woran sich auch Nichtmitglieder be-
theiligen können.

Die Schieß-Commission.

Geselliger Verein.

Am Montag, den 9. Juli 1883,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal (Rest. Ernst).

Tages-Ordnung:

1) Bericht über das Sommer-Ver-
anügen.

2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbe-
Unterstützungs-Kasse deutsch.

Schiffbauer (E. S. Hamburg)

Am Sonntag den 8. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

in Burg Hohenzollern:

Außerordentliche
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Schriftführers.

2. Wahl der Delegirten zu der am

19. August in Hamburg statt-
findenden Generalversammlung.

3. Verathung über Anträge zur
Generalversammlung.

4. Hebung der Beiträge und Auf-
nahme neuer Mitglieder.

Der außerordentlichen Wichtig-
keit der Sache halber hat jedes
Mitglied unbedingt zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ein Kleiderschrank

mit antiker Malerei aus dem vorigen
Jahrhundert, ist zu verkaufen bei
Th. Kruse, Neubremen.